



‘Die Basis des Sozialismus ist der Mensch... Sozialismus ist die Bewegung, um den bewussten Willen der Menschen wiederherzustellen‘.

- Mansoor Hekmat
Der große Marxist, Denker und Leader der Arbeiterkommunistischen Partei und der Arbeiterkommunistischen Bewegung, 1951-2002

Redaktion

Nasanin Borumand
T. Selec

Tel.: 0172 40 44 323
E-mail: apibrief@yahoo.de

Adresse:
API
Postfach 62 05 15
10795 Berlin

**Frauen im Irak
Bericht über Yanar
Mohamad von CNN-
Korrespondentin**

Seite 3

Amina Laval ist befreit worden

Amina Laval, die Frau, die in Nigeria zum Tode durch Steinigung verurteilt worden war, wurde am 25. September vom Gericht freigesprochen. Sie hat ihr kleines Kind in ihre Arme genommen und das Gefängnis verlassen, um die wie eine Heldin, die gesiegt hat, gejubelt wird. Amina Laval ist heute ein bekannter Name auf der Welt. Durch einen endlosen Kampf, und durch Anstrengungen der kommunistischen, progressiven und Menschenrechtsorganisationen, ist der Name der Amina Laval zum Symbol für den Kampf gegen die islamische und religiöse Reaktion geworden.

Tausenden von Menschen haben sich gegen die islamische Barbarei gestellt. Das ist ein Sieg für die Menschheit. Das ist ein Sieg besonders gegen die islamische Regierung im Iran, die als eine Barrikade für die internationale Reaktion wirkt und bis jetzt mehr als Hundert Frauen und Männer

gesteinigt hat. Heute sind viele Frauen in den Gefängnissen der islamischen Regierung und fürchten, dass sie gesteinigt werden. Diese kapitalistische Regierung zu stürzen ist ohne Zweifel ein wichtiger Schritt für die Befreiung der Menschheit von die-



Amina Laval und ihre Tochter

sem unmenschlichen Akt, der Steinigung.



Mina Ahadi

Die Freiheit von Amina Laval ist ein kleiner Sieg, der den Weg für größere Siege für die Menschlichkeit öffnet.

Die Arbeiterkommunistische Partei Irans gratuliert allen freiheitsliebenden Menschen, Organisationen und Persönlichkeiten, die für die Freiheit der Amina Laval aktiv mitgewirkt haben.

Das Komitee gegen Steinigung und Mina Ahadi als Sprecherin dieser Organisation, die eine entscheidende Rolle zur Verteidigung der Amina Laval hatte, müssen besonders geehrt werden.

Es lebe der Sozialismus
Freiheit, Gleichheit, Arbeiterstaat

Arbeiterkommunistische
Partei Irans
28. September 2003

Freiheit, Gleichheit, Arbeiterstaat

**Mozafar Mohammadi
in Sanandaj (Iran)**

Seite 2

**Der vierte Kongress
der Arbeiter-
kommunistischen Par-
tei Irans**

Seite 5

**Dritte Medusa Kon-
ferenz**

Seite 3

Mozafar Mohammadi, Mitglied des Zentralkomitees der Arbeiterkommunistischen Partei Irans unter den Menschen in Sanandaj (iranisch Kurdistan)



- Die Menschen in Sanandaj haben Mozafar Mohammadi und seine Begleitung großartig aufgenommen.
- Der Sicherheitsdienst des islamischen Regimes hat sich versteckt oder ist geflohen.
- Mozafar Mohammadi wurde von der Bevölkerung Sanandaj's, die sich im Park Abidar (Freizeitpark in Sanandaj) versammelt hatte, zum Essen eingeladen, nachdem er für die Menschen eine Rede gehalten hatte.

Am Freitag, dem 15. August 2003 war die Stadt Sanandaj Gastgeber von Mozafar Mohammadi, einem Mitglied des Zentralkomitees, und eine der beliebtesten und bekanntesten Personen der Stadt. Am Freitag hat Mozafar Mohammadi unter Schutz der Partei die Region Abidar, südlich von Sanandaj, betreten. Er wurde von den Jugendlichen, die zum Freizeitpark in dieser Region gekommen waren, mit großer Freude aufgenommen. Mozafar Mohammadi und seine Begleiter haben unter den Menschen Poster von Mansoor Hekmat und das Programm der Arbeiterkommunistischen Partei Irans verteilt und währenddessen mit den Menschen geredet und diskutiert. Der Park war ganz unter Kontrolle der Partei und die Jugendliche haben dabei für die Sicherheit gesorgt. Als Mozafar Mohammadi und seine Begleiter gegen 20 Uhr abends in den Park gekommen waren, haben die Sicherheitsorgane des islamischen Regimes sich zurückgezogen, weil sie bemerkt hatten, dass der Park unter der Kontrolle der Partei war.

Zuerst haben sich die Menschen in 10er bis 20er Grup-

pen um Mozafar Mohammadi gesammelt und konnten es kaum glauben. Mit der Zeit hat die Nachricht sich im Park verbreitet und die Atmosphäre im Park hat sich geändert. Mozafar Mohammadi hat für mehrere Gruppen von Menschen Reden gehalten und man hörte, dass die Menschen immer zu einander gesagt haben, „Die sind von der Arbeiterkommunistischen Partei Irans, der Partei von Mansoor Hekmat“.

Mozafar Mohammadi hat in seiner Rede über die Lage der islamischen Regierung, und die Notwendigkeit, diese Regierung zu stürzen, gesprochen. Er hat auch über die Garantie für eine freie Gesellschaft, wohlhabend, menschlich und modern gesprochen. Mozafar Mohammadi hat die Menschen eingeladen, Mitglieder der Arbeiterkommunistischen Partei Irans zu werden. Nach der Rede und Diskussionen waren die Menschen von diesem Ereignis sehr begeistert. In kurzer Zeit sind Tausend Poster von Mansoor Hekmat und große Mengen des Programms der Partei und andere Literatur der Partei unter den Menschen verteilt worden.

Mozafar Mohammadi und sei-

ne Begleiter haben den Park verlassen, bevor das Regime und seine Sicherheitsorgane die Gelegenheit hatten, in den Park zu kommen und die fröhliche Atmosphäre zu stören. Diese Aktion hat auch die Atmosphäre der Stadt Sanandaj beeinflusst. Die Regierung hatte absolute Vorsichtsmaßnahmen getroffen und hat mehrere Hubschrauber in die Region fliegen lassen. Aber Mozafar Mohammadi und seine Begleiter konnten mit Hilfe und Zusammenarbeit der Menschen gesund die Region verlassen.

Mozafar Mohammadi und seine Begleiter sind auch in mehreren verschiedenen Dörfern der Umgebung von Sanandaj und Mariwan gewesen und haben dort mit den Menschen Kontakt aufgenommen. Diese Nachricht wurde in anderen Städten von Kurdistan verbreitet.

Die Anwesenheit von Mozafar Mohammadi von der Führung der Arbeiterkommunistischen Partei Irans ist ein Teil der Planung „Führung der Partei unter die Menschen“, was durch die Unterstützung der Menschen und durch die Weitsicht der Organisatoren dieser Aktion möglich geworden ist. Die islamische Regierung des Irans

versucht alles, um zu verhindern, dass die Kommunisten und ihre Führung mit den Menschen direkt Kontakt aufnehmen. Aber die Anwesenheit von Mozafar Mohammadi in Sanandaj, sowie die Anwesenheit von Abdollah Darabi und Majid Hosseini in Mariwan in letzten Jahren, sind ein Zeichen der Stärke und der Macht des Kommunismus und der sich immer mehr verbreitenden Revolution gegen die islamische Regierung. Die Arbeiterkommunistische Partei Irans schätzt und bedankt sich bei Mozafar Mohammadi und seinen Begleitern wegen deren Mut, Geschicklichkeit und für diese großartige Arbeit.

Arbeiterkommunistische Partei Irans
24. August 2003

**Besucht unsere
Webseite:**

www.wpiran.org

www.wpibriefing.com

**[www.wpiran.org/
germany](http://www.wpiran.org/germany)**

Genauso wie Saddam Hussein bemüht sich Yanar Mohammed, nicht jede Nacht am gleichen Ort zu schlafen.,,Aber aus einem anderen Grund“,

**Bericht über Yanar Mohamad, Leiterin der Organisation der Freiheit von Frauen in Irak
Von Pamela Hess, CNN-Korrespondentin ,veröffentlicht am 14. Aug. 2003, in der
Washington Times .**

bemerkt sie trocken im heruntergekommenen barebones – Büro der Arbeiterkommunistischen Partei Iraks, welches sie benutzen kann. Yanar, 42jährig, verließ die Sicherheit und Bequemlichkeit ihres Lebens als Architektin, Frau und Mutter in Toronto, Kanada, um nach Bagdad zurückzukehren, um für die Rechte der irakischen Frauen zu kämpfen. Dies ist keine Debatte um „Gleichen Lohn für gleiche Arbeit“, oder eine Kampagne um Kinderzuschüsse. Ihre Plattform ist elementar: Frauen dürfen nicht entführt, verkauft und vergewaltigt werden. Jene, die schließlich zu ihren Familien zurückkehren, dürfen nicht ermordet werden, um damit die Ehre der Familie wiederherzustellen. Frauen dürfen nicht gezwungen werden, über ihren Ge-



Yanar Mohamad in Bagdad, Irak

sichern und Körpern einen undurchsichtigen Schleier zu tragen. Sie wird nicht sagen, wo sie schläft, weil ihr Leben bereits bedroht ist. Sie bewegt sich nicht ohne ihren Leibwächter. „Es gibt nur wenige Frauen unter den Aktivisten. Die meisten sind sehr ängstlich“, sagt Yanar. „Ich habe die

Geduld nicht“, erklärt sie, „zwanzig Jahre lang zu warten.“ „Wenn die Islamisten diese Behandlung der Frauen öffentlich fordern... Ich glaube, dass ich die gleichen Methoden benutzen sollte“. Yanar ist Norma Rae, winzig, nur 5 Fuss groß, mit dicken schwarzen Haaren in einem

Pferdeschwanz gebunden, gekleidet in ein gemütliches Jeansstoffhemd und Hosen, geschneidert aus dem gleichen revolutionären Stoff. Sie ist die Gründerin der Organisation der Freiheit von Frauen in Irak, eine Nachfolgeorganisation der Organisation zur Verteidigung der Rechte der irakischen Frauen mit Hauptsitz in Bagdad, welcher sie in Kanada vorgestanden hat. Die düsteren Mauern in ihrem Büro sind schlecht getüncht. Ungleiche Stühle um ein Pult herum dienen ihr gleichzeitig als Arbeitsplatz und als Konferenztisch. Es ist eine markante Änderung ihres Lebens, welches sie bis vor drei Monaten geführt hat. Bevor sie Kanada zusammen mit ihrem Ehemann verließ, führte sie ein Designteam der Burka Varacalli

weiter Seite 4

Dritte Medusa Konferenz

**Arbeiterkommunismus und die Befreiung der Frauen
Die Aussicht auf die egalitäre Bewegung der Frauen im Nahen Osten
Arbeiterkommunismus und der politische Islam**

31. Oktober bis zum 2. November 2003 Stockholm, Schweden

Die dritte Konferenz von Medusa, der Zeitschrift des Zentrums für Frauen und Sozialismus findet in Stockholm, Schweden während des Freitages 31. Oktober zum Sonntag 2. November 2003 statt.

Die Konferenz hat die Rolle des Arbeiterkommunismus in der Befreiungsbewegung der Frauen mit einem Fokus auf dem Iran und dem Irak zum Thema.

Die Konferenz analysiert die Rolle des politischen Islam in der Unterdrückung von Frauen und der kontinuierlichen Frauenfeindlichkeit im Nahen Osten, als auch die Rolle des Säkularismus und der Arbeiterkommunistischen Bewegung in der Konfrontation mit dem politischen Islam.

Für weitere Informationen bitte an Medusa wenden. Die Liste der Redner wird bald angekündigt.

**Azar Majedi
28. August 2003
Telefon: 0046 (0) 70 774 40 20 oder
0044 (0) 77889 80 12 50**

Bericht über Yanar Mohamad ...

Architects an, welches daran war, ein 50 stöckiges Haus mit Eigentumswohnungen im Stadtzentrum für Toronto zu planen. Sie ist eine offene Kritikerin dieses Krieges, nachdem sie bereits den Krieg 1991 miterlebt hatte. Sie dankt Gott, dass Saddam nur noch eine Papiermarionette war und nicht mehr die Macht hatte, sagte sie und weist auf die niedrigen Verluste in der Stadt hin. Obwohl sie in Toronto einen Sohn im Teenageralter elternlos zurückließ, fühlt sie, dass sie hier mehr gebraucht wird. Während der Achtziger Jahre waren Frauen in Irak, besonders in der relativ kosmopolitischen Hauptstadt Bagdad, frei Kleider ihrer Wahl zu tragen sowie einer Lohnarbeit nachzugehen. Yanar machte ihre beiden Diplome, den Bachelor's und den Master Grad, an der Bagdader Universität. Sie floh 1993 aus dem Irak in den Libanon, und 1995 hatte sie genug Geld verdient, um nach Kanada auszuwandern. In den Jahren nach dem Persischen Golfkrieg 1991 begann sich die Situation im Irak noch weiter zu verschlechtern. Saddam, ein erklärter Säkulärer, der die Religiösen regelmäßig verfolgt hatte und einflussreiche Ajatollahs ermorden ließ, spürte, dass seine Tage gezählt waren. Angesichts des als unvermeidlich erscheinenden zweiten Kriegs

mit den USA wandte sich Saddam, um seine Macht zu erhalten, der Religion zu. Er baute Moscheen. Er strich seine direkte genetische Verbindung zum Propheten Mohammed heraus. Und er beschnitt die Rechte der Frauen, um die traditionellen islamischen Stämme zu besänftigen. Vor drei Jahren, anlässlich einer Demonstration der "Frömmigkeit", organisierten Saddams

ße ging, sagt sie. Umm Alla heisst „die Mutter von Alla“, dem Namen eines Mädchens. Es ist üblich, sich nicht mit dem eigenen Namen zu bezeichnen, sondern als Mutter des Kindes. "Dies ist menschliches Leben, und wir müssen es verteidigen", sagt sie, unfähig, etwas anderes zu machen. "Ich sehe, wie täglich Frauen vergewaltigt und ermordet werden. Man kann

auf die Religiösen mächtigen Einfluss haben. Sie haben Lautsprecher, Moscheen voller Gläubigen und sie haben den Koran hinter sich, oder so sagen sie wenigstens. Die Situation ist für die Frauen seit dem Krieg schwieriger geworden. Frauen stellten 40 Prozent der Arbeiterschaft der öffentlichen Sektoren, aber jetzt hat fast keine mehr eine Arbeitsstelle, und die (Coalition Provisional Authority CPA) stellt keine Fürsorgezahlungen aus. Den militärischen und den ehemaligen Regierungsangestellten werden monatliche Stipendien gegeben, aber Frauen erhalten nur einen kleinen Prozentsatz davon. Hunderttausende irakischer Frauen sind alleinerziehende Mütter und Witwen, als Folge der drei aufeinanderfolgenden Kriege innerhalb von 20 Jahren und Saddams häufigen Hinrichtungen. Andere sind die zweite oder die dritte Ehefrau vom gleichen Mann, welcher keine finanzielle Verantwortung für sie übernimmt. Überdies sind Iraks Grenzen jetzt offen für das, was Yanar "politische islamische Gruppierungen" nennt, wie beispielsweise der von Iran unterstützte Höchste Rat für islamische Revolution im Irak. Andere fundamentalistische Kleriker sind auch, wie der junge schiitische Moqtada Sadr, zurückgekommen, und

weiter Seite 5

„Mehr als 400 Frauen wurden in Irak entführt und ermordet „

Spießgesellen die Ermordung von 200 angeblichen Prostituierten im ganzen Land. Sie wurden geköpft, wurden nackt kopfüber vor ihren Häusern aufgehängt oder hingeworfen mit einem Schild welches sagte, "Das Böse muss weg aus dieser Gesellschaft." Yanar hat Angst, dass das gleiche wieder passiert. Sie entfaltet eine handgeschriebene Notiz, welche ihr gerade von ihren Anhängern in Basrah überbracht worden ist. In der Ölstadt Basrah im Süden Iraks drangen bewaffnete Männer in ein Haus ein und erschossen am 6. August 2003 vier Prostituierte, lautet die Notiz. "Umm Alla wurde erschossen, als sie mit ihren Kindern auf der Stra-

dem nicht den Rücken zuwenden." Frauen in Irak sind üblicherweise nicht vorbereitet für ein gefährliches und schwieriges Leben, sagt Yanar. "Wenn Sie lang genug ohne Menschenrechte leben, werden Sie selber davon überzeugt, minderwertig zu sein", sagt sie. Politische AktivistInnen im neuen Irak verfügen über keine Telefone und Faxgeräte, da es keinen Telefon Service mehr gibt. Sie haben keine Kopierapparate, weil es wenig Geld gibt und Elektrizität limitiert ist. Yanar hat nur ihre Freunde, dürftig fließende Spenden und eine Druckmaschine. Die Männer, gegen die sie arbeitet, verfügen über Fatwas, Dekrete, die

Nieder mit dem politischen Isalm

**Nieder mit der
Geschlechterapartheid**

Es lebe die sozialistische Republik

Bericht über Yanar Mohamad ...

sie agitieren, um die Frauen unter den Schleier zu bekommen. "Bei den Moscheen bitten sie die Männer, sagt Yanar, ihre Frauen zu verschleiern und ihre Töchter nach dem sechsten Schuljahr aus der Schule zu nehmen. Tatsächlich, an der Universität von Bagdad scheint es, dass ungefähr die Hälfte der Studentinnen Schleier tragen, die anderen sind konservativ, aber kleiden sich modisch in langen Röcken mit langen Ärmeln. Es wurden neue Plakate aufgestellt: "Frauen ohne Schleier sind gefallene Frauen." Frauen sind in Bagdad in ernster Gefahr, sagt der Bericht von Human Right Watch vom Juli. Es gibt keine zuverlässigen Statistiken über Vergewaltigungen und Entführungen von Frauen in Bagdad. Zum Teil ist dies darauf zurück zu führen, dass Polizeistationen nur über eine Notbelegschaft verfügen, aber auch weil Vergewaltigung unter dem irakischen Strafgesetz nicht als ein ernstes Verbrechen zählt. Ein Vergewaltiger kann das Urteil aufheben lassen, wenn er sein Opfer heiratet, gemäss der HRW ??? Übersetzung des Gesetzes. Es gibt alarmierende Hinweise darauf, dass Frauen und Mädchen bei Tageslicht

entführt und vergewaltigt werden. Viele werden zu ihren Familien zurückgebracht, wo sie sich der Gefahr der „Ehrentötung“ aussetzen, wenn bekannt wird, dass sie vergewaltigt worden sind. Deshalb wollen einige Opfer das Verbrechen nicht melden oder keine medizinische Hilfe suchen. In vielen Fällen lehnen Krankenhäuser die Behandlung von Vergewaltigungsoptionen ab, dem Bericht zufolge angeblich aus Überlastungsgründen. Eine medizinische Bestätigung für Vergewaltigung kann nur beim Rechtsmedizinischen Institut der Stadt gemacht werden, beim Leichenschauhaus. Es gibt 5,000 irakische Polizisten in Bagdad, einer Stadt von 5.5 Millionen Leuten. Für innerirakische Verbrechen ist die irakische Polizei zuständig, eher als die amerikanische militärische Polizei und die Soldaten, welche die Polizeiwachen schützen. Wie der Vertreter L. Paul Bremer der Coalition Provisional Authority CPA letzten Dienstag berichtete, hat die irakische Polizei zwei Entführungsringe in Bagdad aufgedeckt. Darüber gibt es keine näheren Angaben. Yanar sagt, dass entführte Frauen und Mädchen ver-

kauft werden,—\$100 für eine verheiratete Frau, \$200 für eine Jungfrau. Die Untersuchung von Human Right Watch hat Beweise, welche diese Anschuldigung stützen. Yanar plant am 24 August eine Demonstration in Bagdad für die Rechte von Frauen und ist entschlossen, den neu gebildeten Irakischen Regierungsrat zu beeinflussen, um den Schutz für Frauen und Mädchen zu kodifizieren. Sie unterscheidet zwischen den streng Religiösen und jenen, die Religion benutzen, um sie für ihre politische Agenda zu nutzen. Der Rat wird jetzt von Ibrahim al-Jafari, dem Vertreter der Al-Dawa-Partei, einer politischen islamischen Partei, geführt. "Es ist eine der ältesten islamischen Gruppen. Sie bemühen sich, modern zu wirken, aber wenn Sie zu ihren Häusern gehen, sind ihre Frauen hinter Schleiern versteckt", sagte sie. Bei seiner ersten Nachrichtenkonferenz als Vorsitzender des Rates am Montag bestritt Al-Jafari, gekleidet in einen westlichen Anzug mit Krawatte, dass Frauen gezwungen werden, den Schleier zu tragen oder dass sie in Gefahr sind, verkauft zu werden. „Es ist sehr persönliche Angelegenheit. Es wird jeder Frau überlassen zu tragen, was sie will“, sagte er. "Das ist eine

große Lüge", sagte Yanar Mittwoch, nachdem sie die Nachrichtenkonferenz im Fernsehen gesehen hatte. "Frauen auf der Straße stehen unter gesellschaftlichem Druck." Sie zweifelt, dass der leitende Rat die Rechte von Frauen aufnehmen wird. Es gibt drei Frauen in dem Rat, aber zwei tragen den Schleier und die Dritte „ist nicht gerade bekannt dafür, sich für die Rechte der Frauen einzusetzen“. Diese Frau, Akila al-Hashimi, war eine Beraterin des ehemaligen Außenministers Tariq Aziz. Yanar hat amerikanische Offiziere für zivile Angelegenheiten getroffen, ihr wurde jedoch gesagt, sie könne keine Erwartungen haben, sich mit Bremer zu treffen. Eine ihrer dringlichsten Forderungen an den CPA ist, dass Frauen eine monatliche Zahlung von 100 Dollar erhalten als eine Form der Fürsorge, da Millionen ihre Arbeitsstellen verloren haben und seit vier Monaten ohne Arbeit sind. Sie wünschten mir viel Glück, sie selber haben nicht einmal sein Gesicht gesehen, erzählt Yanar. "Der CPA muss darauf antworten, wenn nicht völlig dann wenigstens teilweise" sagte sie. "Sie können uns nicht ewig still halten." Sie traf sich mit einigen

weiter Seite 6

Der vierte Kongress der Arbeiterkommunistischen Partei Irans

Der vierte Kongress der Arbeiterkommunistischen Partei Irans wird in der ersten Hälfte des Dezember 2003 stattfinden. Der Kongress ist der Öffentlichkeit zugänglich. Dies wird eine ausgezeichnete Gelegenheit sein, näher die API, ihre Führung und ihre Kader kennen zu lernen und die Arbeit des höchsten Organs der Partei zu beobachten. Um Anmeldeinformationen und Formulare zu erhalten, und um detaillierte Informationen zu bekommen, kontaktieren Sie per Telefon, Fax oder Email:

Telefon: 0044 (0) 787 6737 351

Fax: 001 2532 703362

Email: congress_4@yahoo.co.uk

Karte für zwei Tage £ 40,00 (\$ 65,00 oder • 65).

Es gibt eine Anzahl an Schlafmöglichkeiten, die für Besucher verfügbar sind, und sie werden auf der Basis 'Wer zuerst kommt, der zuerst bekommt' vergeben.

Die vollen Übernachtungskosten betragen £ 25,00 (\$ 40,00 oder • 40.00).

Weitere Informationen sind auf Anfrage verfügbar.

Bericht über Yanar Mohamad ...

Beamten zur Zeit, als das Büro von CPA immer noch das Büro für Rekonstruktion und Humanitäre Hilfe war und insistierte bei den Amerikanern mit dieser Forderung. Einer von ihnen, anscheinend verärgert, fragte sie: „Wollen Sie kooperieren oder konfrontieren?“ „Zu der Zeit wusste ich nicht, ob ich mich sehr hoffnungslos oder sehr mächtig fühlen sollte! Ich bat um Hilfe für Frauen in Not von der größten militärischen Macht der Welt, welche ein ganzes Land in kürzester Zeit einnehmen kann“, sagt sie noch immer verwundert darüber, dass man sie als Tyrann wahrnehmen kann. „Schau doch wie klein ich bin!“ In Yanar's Organisation sind ungefähr 200 Mitglieder, viele von ihnen aktiv in den weit freieren nördlichen Provinzen, wo Kurden ihre eigene autonome Gesellschaft

aufbauten ohne Saddams Einmischung, dank der durch die U.S.A und den Briten durchgesetzten Flugverbotszonen. „Das sind keine vielen Mitglieder, ich weiß. Es gibt einen sehr guten Grund. Frauen haben Angst, unser Büro zu betreten“, erklärt Yanar. Yanar hat politische Ambitionen. Sie plant sich für ein Büro bei der irakischen Regierung zu bewerben, welches sich mit den Fragen von Frauen beschäftigt, wenn Wahlen abgehalten werden. Dieser Prozess könnte mehr als ein Jahr dauern, unter der Voraussetzung, dass die Verfassung neu geschrieben wird und eine Abstimmung stattfindet. Die meisten von Yanar's Anhängern sind durch ihre arabischsprachige Zeitung „Gleichheit“ zu ihr gekommen. Sie hat bisher zwei Ausgaben veröffentlicht, und eine dritte mit einer Auflage von 3000 Exemplaren ist bald fällig. Ihre Freunde in der arbeiterkommunistischen Par-

tei, diejenigen, die sich seit 1993 in der neuen basisdemokratischen Partei organisierten, nicht die in der alten kompromittierten irakischen kommunistischen Partei, verteilen die Zeitung für sie. Sie wirkt fast entschuldigend über ihre Verbindung mit der Arbeiterkommunistischen Partei da sie weiß, dass es ihrer Organisation schaden kann. Aber wenn sie unter Druck kommt, ist sie herausfordernd. „Ich schaue mich als Frauenaktivistin der ersten Stunde an, aber später wurde ich Mitglied der Partei. Ich bin nicht beschämt darüber, mich ihnen angeschlossen zu haben“, sagt Yanar. „Es kostet mich viele Anhänger, vor allem aus Nordamerika. Aber für mich gibt es keine Wahl. Ich habe keine andere Unterstützung hier in Bagdad. Sie arbeiten für menschliche Gerechtigkeit und Gleichheit. Ich bin stolz, Mitglied zu sein.“ Irakische Frauen seien anders als

Frauen aus dem Mittleren Osten, wiederholt sie. Rund 45.000 irakische Frauen demonstrierten 1958 für gleiche Rechte von Mann und Frau in Bagdad, Jahre bevor die amerikanischen Feministinnen in den 60er Jahren sich öffentlich organisierten. „Wir entsprechen nicht dem Stereotyp der unterwürfigen Frauen aus einer islamischen Gesellschaft“, sagt Yanar. Sie kann nicht sagen, wie viele Frauen ihre Hoffnung in der Marsch vom 24. August setzen. Sie denkt, dass hauptsächlich Männer von der Arbeiterkommunistischen Partei an der Demonstration teilnehmen werden. Frauen sind nicht mutig genug.

Dieser Artikel wurde vom Forward-Brief Nr. 14, eine Veröffentlichung der Arbeiterkommunistischen Partei Iraks mit kleinen Änderungen übernommen



Um ein T-Shirt mit diesem Banner zu bestellen, schicken Sie eine E-Mail an apibrief@yahoo.de

Es lebe Marx
Es lebe Mansoor Hekmat